

7 N. 180. 964

PROF. DR. MICHAEL GITLBAUER
WIEN, III/2 KOLLERGASSE 1. 8. T. 896

Lieber Freund!

Sich bereits mich heute auf zu schreiben, damit Sie
morgen in aller Eile die Briefe in die Hand be-
kommen.

Das Briefchen der inbefangenen Dichterin lautet:
Untersucht aufmerksam! Es ist gewiss nicht aus
Gefälligkeit so abgegriffen worden. Am be-
gründeten wie ich über Rein's Briefchen, die ja über von
Sant'Anna's Mythologie wie etwas gefühllos. Sie hat
gerade ein ganzes Dichten, nicht kann unterbreiten;
da lautet das Briefchen: soffiant etwas lang-
weilig. Guterhals kam es dann ganz anders:
es sei so interessant, daß man gar nicht zu lesen
aufhören könne.

Alles das (aus Mangel an Zeit) das Nicht und
nicht ganz zu furcht geloben, ist aber jetzt bereits,
wie Sie sagt, vollständig der Aufsicht, daß es sehr
gefallen werde.

Alles getrost! — unbedingt aufführen.
Wird die aber, wie ich gläubte? — Am quaranten
Abend (circa 28 Januar), am dritten dann aus

gebührenreiche Tollzeit, die eingewiffen
zu werden ist. Damit ist auch wohl die
Dynamogenheit wegen des H. Larkens
eingegangen.

Ich frään mich herzlich, daß wir wegen
des Mißfalls der Publication nicht zu fürchten
haben, nur frään mich für Sie; bei welchem
ich Sie mir sehr sehr gethan, vielmehr mehr
als Sie selbst, den Vollbruch der Freiheit
mehr zu müssen.

Mit den herzlichsten Grüßen und Ausdrücken
auch an Frau Draka (den Mann
gefällt auf "Draka" besser!!)

Ihre

ausdrücklich treuer Freund
M. Gittbauer





Handwritten text at the top of the page, appearing to be a header or introductory lines.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.

Second main body of handwritten text, continuing the cursive script.

Handwritten text at the bottom right of the page, possibly a signature or closing.